

Usbekistan (Schätze der Seidenstraße)
Ein Reisebericht von
Thomas Ittermann

Usbekistan ist ein Land voller Legenden und Geschichten, das an der historischen Seidenstraße liegt. Dieser bedeutende Handelsweg, der sowohl Reichtum als auch blühende Städte hervorbrachte, verband Europa und Asien mit Waren. Die Oasenstädte wie Samarkand, Buchara und Chiwa strahlen in märchenhaftem Glanz. Die Hauptstadt Taschkent ist reich an Geschichte und Kultur. Diese Reise bietet Einblicke in die Traditionen und Moderne des Landes, sowie Begegnungen mit den Einheimischen. Die architektonischen Zeugnisse der Vergangenheit und das bunte Leben der Gegenwart beeindruckend. Usbekistan vereint Kunst, Kultur und Landschaften zu einer einzigartigen Kombination.

Die Bevölkerung Usbekistans zählt etwa 36 Millionen Einwohner, die auf einer Fläche von 448.900 Quadratkilometern leben. Die Währung ist der Som (UZS) und der Zeitunterschied beträgt plus 4 Stunden zur MEZ.

Geschichtlicher Überblick

2200-1500 v. Chr.

Oxus-Kultur gründet sich im heutigen Turkmenistan und Süd-Usbekistan

328 v. Chr.

Alexander der Große überschreitet den Oxus und erobert das Land

224

Persische Sassaniden lösen die Parther ab und erobern das Gebiet des heutigen Usbekistan

651

Die Araber überschreiten den Oxus; Ausbreitung des Islam im Lande

751

Arabisches Heer besiegt die vordringenden Chinesen in der Schlacht bei Talads

1221

Mongolen unter Führung von Dschingis Khan überrennen das Gebiet

1365

Amir Timur erobert in Zentralasien ein Reich vom Mittelmeer bis Indien

1867

Gründung des russischen Generalgouvernements Turkestan

1924

Gründung der Usbekischen Sowjetrepublik

1966

Großes Erdbeben erschüttert Taschkent

1991

Unabhängigkeit Usbekistans nach dem Zerfall der Sowjetunion

2018

Erstes Zentralasiatisches Gipfeltreffen zur Rettung des Aralsees

1. Tag (Montag): Frankfurt – Taschkent

Willkommen in Taschkent

Reisedetails: Am Vormittag Bahnreise von Köln zum Flughafen und mittags Flug mit Uzbekistan Airways von Frankfurt nach Taschkent (Flugdauer 5 Stunden und 45 Minuten). Wir erreichen die usbekische Hauptstadt Taschkent am Abend und fahren in unser Hotel.

2. Tag (Dienstag): Taschkent – Samarkand

Flickenteppich in der Hauptstadt

Reisedetails: Wir beginnen den Tag mit einer Besichtigung von Taschkent. Die Stadt weist eine bewegte Geschichte auf. Heute verschmelzen hier Tradition und Moderne. Für manche ist Taschkent die faszinierendste Plattenbaustadt der Welt. Seit der Unabhängigkeit von Russland leben und arbeiten die Menschen hier zwischen Fortschritt und Tradition. Wir besuchen in der orientalischen Altstadt das Kaffal-Schaschi-Mausoleum und den Hazrati-Imam-Komplex mit der Koranschule Barak Chan und die Moschee. In der Bibliothek schauen wir uns das einzige erhaltene Originalmanuskript des Korans an. Anschließend Fahrt zu einem idyllischen Park mit dem Monument des steinernen Poeten Alisher Navoiy. Nach der Mittagspause fahren wir am Nachmittag nach Samarkand. Unterwegs Rast mit fruchtigem Saft aus dem Ferganatal und usbekischen Keksen.

3. Tag (Mittwoch): Samarkand

Samarkand im Wandel der Zeit

Reisedetails: Nicht umsonst machte Timur Samarkand (UNESCO-Weltkulturerbe) zur Hauptstadt seines Reiches. Strategisch günstig an der Hauptroute der Seidenstraße gelegen, gelangte die Stadt zu sagenhaftem Wohlstand und Reichtum. Die prachtvollen Zeugnisse timuridischer Architektur belegen dies. Wir besuchen sein mit Blattgold und kunstvollen Fayencen geschmücktes Gur-Emir-Mausoleum. Am Registanplatz fangen wir den Glamour der drei ehemaligen Koranschulen Ulug-Beg-Medrese, Sher-Dor-Medrese und Tilla-Kori-Medrese ein. Kein Platz in Zentralasien ist harmonischer gestaltet, ist prachtvoller und schöner. Davon überzeugen wir uns bei einer Vorführung verschiedenster traditioneller Musikinstrumente und dem Besuch einer Keramikwerkstatt. Die Bibi-Chanum-Moschee war eine der größten und prächtigsten Moscheen der islamischen Welt. Davon überzeugen wir uns bei einem Besuch des Bauwerks. Anschließend unternehmen wir einen kulinarischen Streifzug über den quirligen Basar. Die Händler zu Zeiten der Seidenstraße hätten das Treiben hier nicht viel anders erlebt. Das Abendessen nehmen wir in einem Restaurant mit Blick auf die beleuchtete Bibi-Chanum-Moschee ein. Danach Spaziergang zum Registanplatz, wo wir auf eines der Minarette hinaufsteigen. Den beleuchteten Platz aus der Vogelperspektive zu sehen ist ein Traum wie aus 1001. Nacht.

4. Tag (Donnerstag): Samarkand

Märchenhaftes Samarkand

Reisedetails: In der Gräberstraße Schah-i Sinda beeindruckt uns nicht nur das tiefblaue Mausoleum des Kusam Ibn Abbas, auch die anderen mehr als 20 Gräber der Nekropole sind sehenswert. Von wissenschaftlicher Pionierleistung erfahren wir danach am Observatorium des Astronomen Ulug Beg. In den Ausgrabungen von Afrasiab spüren wir Samarkands einstiger Blütezeit nach und im benachbarten Museum erzählen farbenprächtige Wandmalereien und Fundstücke vom alten Samarkand. Am Nachmittag eröffnet sich uns auf einer Fahrt über eine Passstraße in die Berge ein herrliches Panorama. Abends verwöhnt man uns schließlich in einem familiengeführten Restaurant. Zum Abschluss des Tages genießen wir die sehenswerte Sound- und Lightshow auf dem Registanplatz.

5. Tag (Freitag): Samarkand – Buchara

Zauber der Seidenstraße

Reisedetails: Auf einer der Haupttrouten der historischen Seidenstraße zieht unsere Karawane weiter nach Buchara. Für die Karawanserei und die Zisterne von Rabat-i Malik (UNESCO-Weltkulturerbe) legen wir einen Stopp ein und auch für die Geheimnisse der Töpferkunst, die uns ein Keramikmeister in seinem Atelier verrät. Genauso interessant sind auch das Mausoleum eines islamischen Heiligen und die Koranschule in Gischduwan. Vor den Toren Bucharas werden Jahrhunderte alte Traditionen gelebt und gepflegt. Das sehen wir beim Besuch der Papiermanufaktur im Dorf Konighil. Das feine und duftende Samarkand Papier wurde weit über Zentralasien hinaus berühmt und war einst kostbares Handelsgut. An diesem besonders schönen Ort dürfen wir uns noch in der Kunst der Kalligrafie üben. In Buchara (UNESCO-Weltkulturerbe) erwartet uns ein landestypisches Dinner in einem sehr hübschen Altstadtrestaurant: Schaschlik. Abends schauen wir vom ehemaligen Wasserturm auf die beleuchtete Festung Ark, die Bolo-Hovuz-Moschee und die Stadt Buchara.

6. Tag (Samstag): Buchara

Die Perlen von Buchara

Reisedetails: Schon früh galt Buchara als reichste Stadt der Seidenstraße. Die Koranschulen und Moscheen, die Basare, die Pilgerherbergen und Karawansereien Bucharas werden uns heute beschäftigen. Wir bewundern zunächst den Komplex Poi Kalon mit einem Ensemble aus Moschee, Minarett und Medrese. Die Kalon-Moschee ist eines der ältesten islamischen Gotteshäuser des Landes aus dem 16. Jahrhundert. Die ihr gegenüberliegende Mir-Arab-Medrese wird heute noch von Studenten genutzt und das wuchtige Minarett soll schon Dschingis Khan beeindruckt haben. Im Anschluss lassen wir uns von der Festung Ark, der Residenz des Emirs von Buchara, mit seinem Museum einnehmen. Nach dem Besuch der Bolo-Hovuz-Moschee, spazieren wir zum Samaniden-Mausoleum, das älteste erhaltene Zeugnis islamischer Architektur in Zentralasien und auch das einzige Baudenkmal der Samaniden-Dynastie, welches erhalten geblieben ist. Das Mittagessen nehmen wir gepflegt auf einer Dachterrasse ein, mit Blick auf die Kuppeln der Altstadt. Danach Spaziergang durch den Basar der Juweliere und Geldwechsler zum lebhaften Platz Labi Hovuz, mit seinem Wasserbecken. Anschließend zum jüdischen Viertel, mit Besuch eines jüdischen Hauses und der Synagoge. Beim abendlichen Spaziergang schauen wir uns den schön beleuchteten Kalon-Komplex sowie die Ulugbek-Medrese und Abdulaziz-Khan-Medrese an.

7. Tag (Sonntag): Buchara

Von der Totenstadt zum Luxustempel

Reisedetails: Heute tauchen wir in die mystische Welt islamischer Frömmigkeit ein. Wir folgen den Pilgern zum Grab von Abu Bakr Said, dem Gründer eines berühmten Sufi-Ordens. Warum man sich in der Totenstadt Chor Bakr die Überdachungen gespart hat erfahren wir während eines Spaziergangs durch die Nekropole zum Grabmal eines Nachfahren des Propheten Mohammed. Der letzte Emir von Buchara, mit dem romantischen Namen " Sitorai Mohi Xosa", hat nicht gegeizt, wie wir anschließend im Garten und im Inneren seiner schmuckvollen Sommerresidenz sehen. Danach Fahrt zur einzigen Viertürme-Madrese in Zentralasien Chor Minor XXXXXX. Zurück in Buchara begeben wir uns erneut in die Stadt, die uns mit ihrer unvergleichlichen und fast zeitlosen Atmosphäre empfängt. In einem traditionellen Teehaus genießen wir, wie einst die Teilnehmer der Karawanen, usbekische Gastfreundlichkeit. Nachmittags Besichtigung von Haus und Museum des Kaufmanns Fayzulla Khodzhayev. Danach schauen wir uns im Kunstmuseum die Werke einheimischer Maler an. Am Abend wird es ganz privat, denn wir sind bei Einheimischen zu Hause eingeladen und erleben, wie aus Gemüse, Reis und Fleisch das Nationalgericht Plov zubereitet wird.

8. Tag (Montag): Buchara – Chiwa **In der Wüste Kyzylkum**

Reisedetails: Millionen von Sandkörnern flankieren unsere Weiterfahrt durch die Steppen- und Wüstenlandschaft Kyzylkum. Zur Abwechslung spüren wir dem Karawanenleben nach und drehen zu Fuß eine kleine Runde durch den Sand. Am Bus erwartet uns anschließend stillecht ein Tea to go. Mittags legen wir mitten in der Wüste eine Picknickpause mit Käse, Fladenbrot, Schaschlik und allerlei usbekischen Leckerbissen ein, bevor wir nach Chiwa weiterfahren, das wir am späten Nachmittag erreichen. Wie von einem Sandkünstler erbaut, erscheint die Oasenstadt Chiwa (UNESCO-Weltkulturerbe), deren exotisch-orientalischem Charme wir bei einem ersten Rundgang durch die Altstadtgassen erliegen. Zum Abendessen gibt es heute Kräuterspätzle á la Chiwa. Danach schlendern wir geruhsam durch die Gassen der beleuchteten Altstadt, die einem riesigen Freilichtmuseum gleicht. Unser Ziel ist der Turm Kalta Minor, das unvollendete (kurze) Minarett mit blauen Keramikfliesen und das Wahrzeichen von Chiwa.

9. Tag (Dienstag): Chiwa **Oasentraum: Stadt in der Wüste**

Reisedetails: Ohne Oasenstädte wie Chiwa hätte die Seidenstraße nicht funktioniert. Hier wurden Lasttiere ausgetauscht, Waren umgeschlagen oder man deckte sich für die Reise durch die Wüste mit Proviant ein. Bei unserem Spaziergang durch enge Gassen, vorbei an reich verzierten Moscheen und Koranschulen, Mausoleen und Palästen werden die Zeiten des legendären Handelsweges wieder lebendig. An den alten Lehmhäusern und -mauern scheint seit der Stadtgründung nichts verändert worden zu sein. Auf unserer Besichtigung sehen wir die Zitadelle Konya Ark, die Medrese Muhammad Rahim Khan, die Gedenkstätte Pahlawan Mahmud, mit dem Heiligengrab und der Nekropole der Khane von Chiwa, die Medrese und das Minarett Islam Khodja, die Freitags- oder Große Dschuma-Moschee, den Tasch Hauli, den Palast des Khans mit Herscherquartier und Harem und den Tim, eine Händler- und Ladenpassage in der historischen Altstadt. Nachmittags Umrundung der Altstadt bei einem 30minütigen Spaziergang entlang der Stadtmauer. So ein Tag macht hungrig und so freuen wir uns am Abend auf ein traditionelles Abendessen mit usbekischen Spezialitäten in einem angesagten Altstadtrestaurant. Wir genießen die Aussicht von der Dachterrasse auf die Altstadt bei einem unvergesslichen Sonnenuntergang. Dazu serviert man uns Ingwerlimonade mit oder ohne Schuss - sprich usbekischem Wodka.

10. Tag (Mittwoch): Chiwa – Urgentsch – Taschkent **Basar-Erlebnisse in Taschkent**

Reisedetails: Der Bus bringt uns am frühen Morgen zum Flughafen nach Urgentsch. Von dort fliegen wir mit Uzbekistan Airways (Flugdauer 1 Stunde) zurück nach Taschkent. Nach der Landung Fahrt zum Zentralmarkt Tschorsu-Bazar, dem ältesten der Stadt. Dort gibt es alle möglichen Lebensmittel und Waren des täglichen Gebrauchs bis hin zu Gold und Schmuck. Wir riechen den Duft des Orients und hören den Singsang der Händler, die Samt und Seide, Kunsthandwerk und Wasserpfeifen lautstark anpreisen. Völkerverständigung auf usbekische Art am Nachmittag: Schüler einer deutschsprachigen Schule zeigen uns ihre Stadt. Fahrt in der Metro von einer kreativ gestalteten Haltestelle zur nächsten, viele mit monumentalen Kronleuchtern und Kunst am Bau prunkvoll dekoriert. Ganz besonders interessant ist die Kosmonauten Station. Danach Besuch des Historischen Museums und anschließend Fahrt mit dem Taxi zum Fernsehturm. Der Ausblick von der Plattform auf altsozialistische Paradeplätze, Wasserspiele und grüne Oasen, neue Regierungsviertel und das Gewusel der mittelalterlichen Altstadt mittendrin ist nicht zu toppen. Schließlich lassen wir bei unserem gemeinsamen Abschiedsessen die vielen Eindrücke unserer Reise noch einmal Revue passieren. Der Zauber der Seidenstraße hat auch uns berührt.

11. Tag (Donnerstag): Taschkent – Frankfurt
Zurück in der Heimat

Reisedetails: Nach einer kurzen Nacht fahren wir am frühen Morgen zum Flughafen und treten die Heimreise an. Rückflug mit Uzbekistan Airways in 6 Stunden und 15 Minuten nach Frankfurt. Ankunft am Vormittag und Fahrt mit der Bahn zurück nach Köln.